

Druck: Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs IV 73; Van de Vyver, Handschriften 133.

Die Notizen können wegen der präzisen Angaben Z. 3 kaum nachträglich aus dem Gedächtnis niedergeschrieben worden sein. Die Handschrift, welche im wesentlichen das Decretum des Burchard von Worms enthält, hätte somit zum Reisegepäck des Legaten gehört.

<I>n Sancto Petro Salczburge Gesta Geiserici et Hunrici regum Wandalorum scripta per sanctum Victorem episcopum patrie Uttensis. Incipit prologus: Quondam veteres. Textus incipit: Sexagesimus nunc ut clarum est agitur annus.²⁾ Tres parvi libelli et Eutropius³⁾ in eodem volumine.

5 In ecclesia Salczburgensi sermones elegantes Petri Rauennatensis⁴⁾, 2^a synodus et sexta⁵⁾, Hylarius contra Constancium.⁶⁾

¹⁾ Auch mit Rücksicht auf die sich unmittelbar anschließende Notiz Nr. 1134 zu Freising ist davon auszugehen, daß es sich um Besuche des NvK während seiner Legationsreise handelt; demnach unser Datum.

²⁾ Victor von Vita, der 488/489 eine Geschichte der Verfolgung der Katholiken unter den Vandalenkönigen Geiserich und Hunerich veröffentlichte; Altaner-Stuiber, Patrologie 488f.

³⁾ Wohl das Breviarium ab urbe condita des Historikers Eutrop (nach 364).

⁴⁾ Petrus Chrysologus, vor 431 bis 450 B. von Ravenna, von dem 180 echte Predigten überliefert sind; Altaner-Stuiber, Patrologie 458 und 648.

⁵⁾ Offensichtlich das I. und III. Constantinopolitanum.

⁶⁾ Hilarius von Poitiers, Contra Constantium imperatorem (im Anschluß an die Synode von Seleukia 319); Altaner-Stuiber, Patrologie 364.

1451 Februar 10, Mattsee.

Nr. 1023

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die St. Anna-Kapelle in der Kirche von Salzburg.

Or., Perg. (S): WIEN, HHStA, Allg. Urkundenreihe, sub dato. Auf der Plika: H. Pomert; darunter:

Et videat dominus, quia est pro capella; concernit camerarium d. archiepiscopi Salczburgensis.

Unter der Plika: Visa. T. L.

Druck (Auszug): Chmel, Salzburgerische Urkunden (Notizenblatt 3) 426 Nr. CLXIII.

Erw.: Zibermayr, Legation 116; Koch, Umwelt 116.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 Februar 10, Münstermaifeld St. Martinus und Severus in refectorio.

Nr. 1024

Instrumentierte Kundmachung des Notars Petrus Copplyn de Lynsß über eine Abmachung zwischen den Kapitularen und den Vikaren der Kirche von Münstermaifeld wegen eines Statuts im Hinblick auf die zu erwartende Entscheidung des NvK.

Or., Perg.: KOBLENZ, LHA, 144, 683.

Erw.: b IV X; Gappenach, Münstermaifeld 13f. und 23f. (wo Nr. 1024 irreführend als "Dekret" des Kardinals bezeichnet wird).

Der Dekan Lodewicus Suerborn, leg. doct.¹⁾, und die im einzelnen genannten Kapitulkanoniker Con[radius] de Wartburgh²⁾ usw. einerseits sowie die Vikare, an ihrer Spitze Magister Iohannes de Franckfordia, in decr. lic., andererseits, haben sich versammelt, um den Streit beizulegen, der wegen des von Dekan und Kapitel festgesetzten Statuts entstanden sei, das in einem Schreiben des Nicolaus de Cusa, decr. doct., Archidiacons von Brabant, an Dekan und Kapitel mit dem Datum: Koblenz 1449 V 2 enthalten ist. (Folgt wörtliche Wiedergabe von Nr. 821 Z. 28–30.) Da die Bekanntmachung des Statuts aus den in einer Appellation der Vikare dargelegten Gründen ihrer Freiheit abträglich sei, auch bei Abwesenheit die Einkünfte ih-

rer Vikarien zu beziehen, seien beide Seiten übereingekommen, daß Dekan und Kapitel das Statut als nicht erlassen betrachten, die Appellation der Vikare bis zur Rückkunft des NvK unter dem Siegel des Iohannes de Franckfordia in der Hand des instrumentierenden Notars bleibe und die von der Kurie zu erwartende Zitation 10 keine Exekution erfahre. Wenn NvK die Streitigkeit beilegt, werden beide Seiten ihm das Statut wie auch die Appellation übergeben und sie als nicht geschoben betrachten. Falls er aber nicht kommt oder der Streit nicht beigelegt werden kann, dürfen Dekan und Kapitel die Suspension des Statuts wieder rückgängig machen; doch sind sie gehalten, dies zwei Monate vorher den Vikaren mitzuteilen. Alsdann ist die Sache vor einem zuständi- 15 gen Richter zu entscheiden. Wenn sich die Ankunft des NvK mehr als sechs Monate vom gegenwärtigen Zeitpunkt an hinauszögert, können Dekan und Kapitel, damit Häuser, Höfe und andere Besitzungen der Kirche oder der Altäre nicht verfallen, zwar nicht kraft des Statuts, jedoch kraft ordentlicher und gewohnheitsrechtlicher Gewalt so vorgeben, daß der Dekan und je zwei vom Kapitel und den Vikaren beizugebende Kapitulare und Vikare jedes Jahr die Häuser, Höfe, Weinberge und anderen Besitzungen der Kirche und der Altäre überprüfen und der Dekan und das Kapitel, wenn jene Reparaturen für notwendig halten, dem jeweils Verantwortlichen 20 in Gegenwart der anderen Vikare eine Frist für die Instandsetzung bestimmen. Kommt er dem nicht nach, können Dekan und Kapitel mit Wissen der anderen Vikare seine Einkünfte einziehen und daraus die Instandsetzung bestreiten. Zeugen: Iohannes de Superiori Lapide, Rektor der Pfarrkirche in Kern, und Iohannes de Muden, campanator in Münstermaifeld.³⁾

¹⁾ Sein Bruder Heinrich, Trierer Schöffe (ibr Vater war Koblenzer Schöffe), heiratete später die in den dreißiger Jahren geborene Tochter Elsgin des Trierer Schöffen Paul Bristge (aus dessen erster Ehe mit Katbarina, Nichte des Trierer Reformabtes Johannes Rode), der in zweiter Ehe mit der Schwester Klara des NvK verheiratet war, womit Heinrich angeheirateter Stiefneffe des NvK wurde; Becker, Abtei St. Eucharius 45–50; Matheus, Trier am Ende des Mittelalters 246–248.

²⁾ S.o. Nr. 632.

³⁾ Weiteres zu dieser Sache ist nicht bekannt.

1451 Februar 14, Passau.¹⁾

Nr. 1025

NvK bevollmächtigt B. Leonhard von Passau und bei dessen Abwesenheit den Passauer Dekan Burkhard, in Stadt und Diözese Passau für ein Jahr Beichtväter mit besonderen Absolutionsbefugnissen einzusetzen. Diese können entfernter Wohnende bei der Gewinnung des Jubiläumsablasses vom Besuch der Bischofsstadt dispensieren. Die Plebane haben ihrem Pfarrvolk die jeweiligen Termine für die Zahlung der Ablassgelder zu nennen.

Kop. (15. Jb.): MELK, Stiftsbibl., Hs. 1584 (431/H 50) p. 269 (Innenseite des Rückdeckels; bis anno Z. 16, sodann: etc. 51) (= M).

WIEN, Nat.-Bibl., CVP 3248 f. 140^v; zur Hs. s.o. Nr. 1005 (= W).

WIEN, Schottenstift, Bibl., Hs. 159/256 f. 203^v–204^v (im Anschluß an Nr. 1073) (= S).

(1754): WIEN, Schottenstift, Archiv, Coll. hist.-monast. VI p. 522 (aus S).

Erw.: Vansteenbergh 95 (die zusätzliche Angabe "2809, f^o 43 s." ist ein Versehen) und 483; Koch, Umwelt 117.

Nos Nicolaus *usw.* reverendo in Christo patri domino Leonardo episcopo et in eius absentia venerabili magistro Purckchardo decano Patauiensi damus et concedimus per presentes facultatem in civitate et diocesi Patauiensibus confessores tot, quot iudicaverint necessarios, ordinandi et ponendi, qui potestatem habeant per hunc totum annum omnes et singulos incolas civitatis et diocesis Patauiensis in ipsorum confessionibus audiendi et absolvendi in forma ecclesie in magnis et enormibus publicis peccatis publicam penitentiam iniungendo, ita quod confessores illi in omnibus peccatis, eciam apostolice sedi reservatis, absolvere possint excepta symonia, volentes quod ipse magister Purckhardus decanus secundum instructionem sibi per nos datam solus potestatem habeat eosdem absolvendi. Eciam volumus, quod similiter de interfectione sacerdotis aut clerici seu eorum mutilatione confessores ipsi se non intromit-